zeitung für das Dilltal.

se täglich nachmittags, mit me ber Soun- und Peiertage.
eertis: pierteljährlich ohne doin. 1,85. Bestellungen entgenen die Geschäftsstelle,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag Ger Bucharuckerei E. Weidenbach in Dillendurg. Ceschaffissielle, Schulstrasse t. . Ferneut, Dillenburg Dr. 28.

Anjeitenspreise: Die fleine 6-gelp. Anzeigenzeile 15 3., die Reffumenseile 40 3. Bei unverändert. Biederbolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlüffe. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 3.

REEL

alg

er-, Kie

tets up

MAN

Che

75.)

ete.}

lenbu

OIL

Freitag ben 26. Mai 1916

76. Johrgang

Hmtlicher Ceil.

nedtrag ju der Bekanntmachung 21 Dezember 1915, Rr. W. III. 1577/10, 15. R. R. A. Dezember 1919, ste. W. III. 1977/10, 15. K. A. A., pend Befdlagnahme, Berwendung und Beräußerung Baftafern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer Danf aneticeischer Danf) und von Erzeugnissen aus Bast-

fafern, vom 26. Mai 1916. Mr. W. III. 1500/4. 16, St. M. M. M.

gueftebende Befanntmachung wird hiermit auf Erfuchen miglichen Rriegsministeriums mit bem Bemerten gur genen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung gerund der Bekanntmachung über die Sicherstellung des sedarie bom 24. Juni 1915 (Reichs-Gejegbl. S. 357) sindung mit den Ergangungsbefanntmachungen bom mber 1915 (Reichs-Gesethl. S. 645) und vom 25. Ro-1915 (Reichs-Gesethl. S. 778)*) und jede Zuwidermg gegen die Boridriften, betreffend Bestandserhebung gerbudführung auf Grund der Befanntmachung über gerhebungen vom 2. Zebruar 1915 (Reichs-Gesehlf. in Berbindung mit ben Befanntmachungen vom 3. Sep er 1915 (Reichs-Gesethl. S. 549) und vom 21. Oftober (Reich: Gesethl. S. 684) **) bestraft wird, soweit nicht allgemeinen Grrafgeseigen hohere Strafen verwirft find.

Artifel I. 2, 3 und 5 der Befanntmachung vom 23, mbet 1915, Nr. W. III: 1577/10. 15, N. N. A., betreffend gute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf und überer Danf) und bon Erzeugniffen aus Baftfafern, erfolgende geanderte Gaffung:

1. Bon ber Betanntmadung betroffene Wegenstände.

Ben blefer Befanntmachung werben betroffen: ale Baftfafern im Stroh ober im roben, gang ober teil-

mie gebleichten, fremterten ober gefärbten Zustande. Um Bastsafern im Sinne ber Befanntmachung find

muschen: Jute, Flachs, Ramie, europäischer hanf, außers unthäicher hanf (Manilahanf, Sifalhanf ober die indi-den danfarten, Reuseelandflachs und andere Seilerm) fowie alle bei ber Bearbeitung entstehenden Werge und Abfälle.

miffe aus Bajtfafern.

bi betroffen werben biejenigen Mengen bon Baftoffen ober serzeugniffen ober abfällen aller girt, nach dem 1. Januar 1916 aus dem Reichsauslande eisoar eingeführt worden find. Die von der beut-Beeresmacht befegten feindlichen Webiete gelten nicht Notland in Ginne biefer Befanntmachung. § 2. Beichlagnahme.

Beidiagnahmt werden hiermit: ie in § 1a bezeichneten Bastfasern mit Ausnahme bes inisteritrobs, bes Karbenabsalls und bes Fabriffehrichts; ble febenartigen Baftfaferhalberzeugniffe, wie Garne, Beb-

ime und Geilfaben; le nach Maßgabe des § 4, Abf. 2 auf Borrat fertig-Dien Salb- und Fertigerzeugniffe aus Baitfafern.

Allgemeine Berarbeitungeerlaubnis. Des Bleichen und Färben rober Garre in den Rum-bis 28 englisch einschließlich bleibt erlaubt.

Gerner bleibt erlaubt:

de herfieslung von Seiserwaren in den handwerksmäßig ischnen Betrieben, soweit sie zur Aufarbeitung der am Magust 1915 in den betreffenden Betrieben vorhanen Baftfafern ober Halberzeugniffe erfolgt. e Berarbeitung des zehnten Teiles des am jeweiligen Mattersten vorhandenen Borrats von folgenden Seiler-

un ju Seiferwaren:

anifa baet, mila ftrings,

gies fair average und geringer.

Derfteslung bon Garnen und ihre Beiterverarbeitung ettigerzeugniffen aus geriffenen Baftfaferlumben, Famabfallen, Spinnabfallen und Rarbenabfallen.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldthe 31 10 000 Mf. wird, sofern nicht nach den allgeta Strafgefegen bobere Strafen verwirft find, beftraft:

unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseitel, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder oder ein anderes Beräußerungs- oder Erwerbsit über ihn abichließt.

ber Berpflichtung, bie beichlagnahmten Gegenstände erwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt. ben nach § 5 erlaffenen Ausführungsbestimmungen

Ber borfattid bie Auskunft, ju ber er auf Grund Berordnung verpflichtet tft, nicht in der gesetzten etteitt, ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige macht, wird mit Gefängnis bis ju 6 Monaten Geloftrafe bis zu 10 000 Mt. bestraft; auch können 4 die verichviegen find, im Urteil für dem Staat erflart werben. Chenfo wird bestraft, wer borbie borgeichriebenen Lagerbücher einzurichten oder unterfäßt.

secordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzen melt ober unrichtige ober unvollständige Angaben bird mit Gelbstrase bis zu 3000 Mf., ober im Unalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. bird bestraft, wer sabrlässig die borgeschriebenen

d) Die Herstellung von Geweben und Klöppelipigen aus Bastiaserrohgarn seiner als Leinengarn Rr. 51 englisch ober ans gang ober teilweife gebleichtem ober gefarbtem Garne seiner als Leinengarn Nr. 29 englisch. welche nur gekocht sind, gelten nicht als gebleicht.

e) Die Berarbeitung der am 27. Dezember 1915 auf Kett-baumen befindlichen und der bis 1. Juni 1916 beschlagnahmefreien Garne, welche fich auf Rettbaumen befinden, allgemein sowie der am 26. Mai 1916 auf Rettbaumen befindlichen oder für die herstellung von Klöp-belsbiben vorgerichteten Garne ber Rummern 45 bis 50 englisch rob, ohne Rudficht auf die aus ihnen angufertigende Bare.

Slerbei tann Schuggarn beliebiger Rummern berwendet werben.

1) Das Ausspinnen der Feinspinnstühle dis zum 20. Juni 1916 mit Garnen feiner als Leinengarn Nr. 28 aus Roh-stoffen, welche dis 1. Juni 1916 beschlagnahmefrei waren. Die gesponnenen Garne feiner ale Dr. 50 fonnen beliebig peripendet merben.

§ 5. Beraugerungserlaubnis für Baftfafer

rohstoffe. Trop der Beschlagnahme ist die unmittelbare Beräußerung und Lieferung von Bastsaserrohstoffen und beschlagnahmten Abfallen an Baftfaferfpinnereien ober feilerein auläffig; außerdem ift die Beräugerung und Lieferung bon Fabenabfällen an Die Kriegswollbebarf-Attiengefellichaft, Berlin SB. 48, Berl. Sebemannftr, 3, erlaubt. Gine Ber- außerung ober Lieferung von Baftfaferrobitoffen an anbere Berfonen ift nur bann gulaffig, wenn biefe ben fchriftlichen Auftrag einer Bastfaserspinnerei ober -seilerei zur Beschaffung von Bastfaserrobstoffen vorweisen.

Artifel II. Hebergangsvorfdriften.

Bis jum 1. Februar 1916 getätigte Berkause von Erseugnissen aus bis jum 1. Junt 1916 beschlagnahmefreien Bastsaferrobstoffen dürfen erfüllt werden. Ebenso dürfen bor bem 26. Mai 1916 übernommene Kriegefleferungen, für welche Rahgarn und Rahgwirn Berwendung finden, ohne besonderen Belegschein für bas Nähgarn ausgeführt werden. Artifel III.

Infrafttreten. Dieje Bekanntmachung tritt am 1. Juni 1916 in Kraft. Frankfurt a. Main, den 26. Mai 1916. Stellvertretendes Generalfommando des 18. Armeeforps.

Die Berren Burgermeifter

zu Ballersbach, Beilstein, Donsbach, Flammersbach, Seiligen-born, Heisterberg, Herbornseelbach, Hirscherg, Hirzenhain, Hörbach, Hohenroth, Manderbach, Merfenbach, Oberscheld, Offenbach, Ritterebaufen, Robenbach, Schonbach, Gechebels ben, Steinbach und Biffenbach werden erfucht, die "Sums marifde Radweifung ber Einnahmen und Ausgaben für bas Rechnungsjahr 1915" un verzüglich einzureichen.

Dillenburg, den 25. Mai 1916.

Der Königl. Lanbrat.

Bekanntmadung.

Die Wieberwahl bes Beigeordneten Frid in Rieberscheld ist von mir bestätigt worden. Dillenburg, den 23. Mai 1916.

Der Rönigf, Landrat.

Nichtamtlicher Ceil. Deutscher Reichstag.

(Sigung bom 2 Am Bundesratstifch: Dr. Helfferich.

Prafident Dr. Rambf eröffnet die Gigung um 21/4 Uhr. Die Aussprache fiber die Benfur wird fortgefest.

Abg. Dertel (fonf.) ftimmte bielen Anordnungen ber Generalkommandos zu, so denen gegen die Modetorheiten und gegen den Berkehr Jugendlicher durch postlagernde Briefe. Gegen die Breffegensur wandte er fich dagegen mit fehr scharfen Worten und forderte energisch die endliche Freigabe ber öffentlichen Besprechung unferer Friedensbebingungen. Bir wollen feinen faulen Frieden, jondern nur ben Frieden burch Sieg.

Staatsfefretar b. Jagow ftellte feft, bag mahrend ber Auseinandersejung mit Amerika unfreundliche Artikel gegen die Union gur Beröffentlichung nicht jugelaffen werben

Abg. Sirich (ntl.) brachte gleichfalls Zenjurschmerzen gur Sprace und teilte unter ber heiterkeit bes hauses mit, bag in Telegrammen bas Bort "lang" vermieden werden follte, damit man es nicht etwa auf den Reichstangler beziehen könne; felbst die Biedergabe von Kaiserreden fei berboten worden. Ueber die militärische Zensur wurde nicht fo geflagt wie über die politische.

Staatsfefretar Delfferich ermiderte, daß die Berfügungen ber Zenfur ein Ausbrud ber Militärgewalt feien. Die Benfur fei ein Uebel, aber ein notwendiges; fie muffe in militärischen Sanden liegen. Rach und nach wurden wir

gu einem Abbau ber Benfur tommen.

Ministerialdirettor Lewald führte aus, daß der Reiches fangler unter bem Belagerungogefen nicht die Berantwortung für alle Berfügungen ber militärischen Befehlshaber übernehmen tonnte. Die Behandlung ber Betition Schafer habe das Petitionsrecht des Haufes nicht berührt. Die Schuthaft, die ein ichwerer Gingriff fei, follte möglichft gemildert werden.

Abg. Martin (D. Fr.) trat für Milberung ber Ben-

Abg. Dittmann (Sog.) brachte gabireiche Beichwer-

ben bor. Dienstag: Weiterberatung. Die Engesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 25. Mai. (Amtlidy.)

Westlicher Kriegsschauplat: Englische Torpedo- und Batrouillenboote wurden an der flandrifden Rufte von deutschen Glug-

zeugen angegriffen. Beftlich ber Maas icheiterten brei Ungriffe bes Feindes gegen bas bon ihm berforene Dorf Cumieres.

Destiich des Finffes stießen unfere Regimenter unter Ausnutung ihrer borgeftrigen Erfolge weiter bor und eroberten feindliche Graben fübweftlich und füblich ber Gefte Donaumont.

Der Steinbruch füblich des Gehöfts Saudromont

ift wieder in unferem Befig.

3m Cailettewalde lief ber Feind mahrend bes gangen Tages gegen unfere Stellung bollig vergeblich an. Mufer fehr ich weren blutigen Berluften buften bie Frangojen 850 Mann an Gefangenen ein. 14 Maidinengewehre murben erbeutet.

Bet St. Complet und über bem Berbe-Bois murbe je ein feindlicher Doppeldeder im Luftfampf abges

icoffen.

Beftlicher Kriegsfchauplat: Reine befonberen Greigniffe.

Balkan-Kriegsichauplas:

Mesleb und Gjebgeli wurden bon feindlichen Gliegern erfofglos mit Bomben beworfen.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

28 i en , 25. Mai. (28.B.) Amtlich wird verlautbart: Ruffischer Kriegsschauplat: In Galigien unternahmen unfere Streiftommanbos an mehreren Stellen erfolgreiche leberfälle. Lage unberändert.

Italienifder Kriegsichauplat: Die Rampftatigleit im Abichnitt bon Doberdo, bei Blitich und im Bloden war leb-hafter als in ben lehten Tagen. Bieberholte feindliche Angriffeversuche bei Bentelstein wurden abgewiesen. Rördlich bes Sugana - Tales nahmen unfere Truppen die Cima Cifta, überichritten an einzeinen Stellen ben Majo-Bad und rudten in Striegen (Strigno) ein. Gfiblich des Tales breitete fich die fiber den Rempel-Berg borgerfidte Gruppe unter leberwindung großer Gelandeichwierigfeiten und bee feindlichen Wiberftandes nach Diten und Gaben aus. Der Cornodi Campo Berbe ift in ihrem Befin. Italienische Abteilungen wurden sosort zurückgewiesen. Im Brand-Tale (Balarso) nahmen un-sere Truppen Chiesa in Besitz. Die Rachlese im Angriffs-raum erhöhte unsere Beute noch um 10 Geschütze. Eines unferer Seeflugzeuggeschwader belegte den Bahnhof und die militärifchen Unlagen bon Latifana mit Bomben.

Sudöftlicher Kriegsschauplat: Reine besonderen Ereignisse. Ereignisse jur See: Am 24. nachmittags hat ein Gesschwader von Seessugen Bahnhof, Postgebände, Kasernen und Raftell in Bari ausgiebig und mit fichtbar gutem Erfolg bombarbiert und in die Festesfreude der reichbeslaggten Stadt beutlich erkennbare Störung gebracht. Das Abwehrseuer ber Batterien war gang wirkungslos. Alle Flugzeuge find unverfehrt eingerückt.

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 25. Mai. (B.B.) Amtlider Bericht: An der Frakfront feine Beranberung. — Die rus-fischen Streitkräfte, deren Bormarich aus Richtung Rasri un Schirin auf Stankin (Hanikin) (?) gemelbet wurde, wurden gezwungen, ihr vororinge ber Grenge ein guftellen. In einem Befecht mit ruffis ichen Abteilungen, die an ber perfifchen Grenze gerade nordlich Suleimanich bemerft worden waren, brachten wir diefen einen Berluft bon über 200 Mann bei. - Raufajusfront: Muf bem rechten Flügel im Abschnitt bon Bitlis unbedeutenbe Batrouillengesechte. 3m Bentrum und am linten Glugel wurben Ueberfallsversuche bes Teindes gegen unfere Borbutftel-lungen in der Racht jum 23. Mai mubelos abgewehrt. — An ber Salbinfel Galipoli wurde ein Torpedoboot, bas fich Quetichit Remitli gu nabern berfuchte, burch Geschützieuer in die Flucht gejagt. Gines unferer Bafferflugzeuge warf auf feinem Fluge in Richtung auf Imbros erfolgreich Bomben auf einen Monitor, ben er im Safen bon Rephalo bemertte, fowie auf bie Einrichtungen bes Safens und Flugzeugichuppen, und rief bort einen Brand berbor, ber genau festgestellt wurde. -Bon den anderen Fronten feine Beranderungen.

Der bulgarifche amiliche Bericht.

Sofia, 25. Mat. (B.B.) Bericht bes Sauptquartiers über die Lage auf bem mazebonischen Ariegoschauplat: Geit awei Monaten haben bie englisch-frangofischen Truppen begonnen, das befestigte Lager von Salonifi ju verlaffen und fich unferer Grenze nabern. 3hre hauptstreitfrafte find im Warbartal aufgestellt und breiten fich oftwarts über Doba-Tepe bis gum Strumatal und weftwarts fiber bie Wegend von Guboteto und Bobena bis Lerine (Florina) aus. Ein Teil der wieders bergestellten serbischen Armee ift schon in Salonifi gelandet. Seit einem Monat ungefähr herricht fast täglich Geschüngener an der Front Doiran-Gewgheli. Aber die Englander und Frangojen überichritten bis jeut nirgends die Grenze. Borgeftern wurde eine frangösische Aufflärungeabteilung von unferen Batrouillen im Dorfe Gorni Garbale befeuert. Die Reiter ergriffen die Flucht und liegen ihre Pferde im Stich, die bon unferen Goldaten eingefangen wurben.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 24. Mai lautet: Rachmittags: In ber Champagne berfuchten bie Deutschen mit Silfe eines Gasangriffes unfere Linien in

ber Gegeno weftlich Ravarin gu erreichen. Unfer Sperrfeuer, warf fie in ihre Graben gurud. Auf bem linten Ufer ber Maas verfuchten Die Deutschen nachte eine fraftige Diffenfibe bitlich bes "Toten Mannes". Rach einem Rampfe Munn gegen Mann brang ber Geind um ben Breis bedeutenber Opfer in bas Dorf Cumieres und in einen unferer Graben unmittelbar weftlich dabon ein. Mus neu eingetroffenen Rachrichten geht berbor, bag die in ber Gegend am "Toten Mann" feit bem 21. Dat eingesetten feindlichen Streitfrafte über brei Dibifionen betragen. Rechte ber Mans folgten die Artilleriefampfe und Angriffe einander mit ber gleichen Beftigfeit in ber Gegend bon Saudromont und Dougumont. Trop ber Erbitterung bes Feinbes, ber Menichenleben berausgabt, ohne fie ju gablen, gelang es ihm, nur an einigen Buntten billich bes Forte fuß ju faffen. Alle gegen unfere Stellungen im Beften bes Forts und in bemfelben gerichteten Angriffe wurden burch unfer Teuer gebrochen. In der Woebre Bombarbement in ben Abichnitten von Gir und Moulainbille. - Abends: Muf bem linten Raasufer bauerten bie Infanteriefampfe an. Deftlich bes "Soten Mannes" hielt unfer Artilleriefeuer ben Geind, welcher aus bem Dorfe Cumieres vorzubrechen berfuchte, wieberholt auf. 3m Laufe bes Rachmittage berhalf une ein lebhafter Wegenangriff unferer Truppen gur Biebereinnahme ber Graben am Subrande des Dorfes. Auf dem rechten Maasufer verdoppelte Beftigteit des Feuergesechtes in ber Wegend ber Gefte Donaumont, in die ber Geind gang besondere berbiffen ift. Bittenbe Angriffe mit awei neuerbinge an biefer Front angelangten babertichen Divifionen folgten einander ben gangen Tag bindurch. Rach mehreren bergeblichen Berjuchen und ungeheuren Berluften erreichte es ber Geind, die Trimmer ber Tefte wieder ju befegen, beren unmittelbare Bugange unfere Truppen halten. Ein gleichzeitiger Berfuch, unfere Stellungen im Caiflettewalbe gu überflügeln, icheiterte in unferem Sperrfeuer unb Anfanteriefener bollftanbig. Bon ber übrigen Front ift fein Ereignis bon Bichtigfeit ju melben. - Belgifcher Bericht: Beiberfeitiges fcmaches Geschützeuer in ber Begend von Digmuiden, wo wir ein gerftorendes Gener auf die bentichen Berteidigungeanlagen unterhielten. - Bom 25. Mai nachmittag 6: Auf bem linten Ufer der Maas ziemlich beftige Artilferieduelle im Abichnitt ber Sohe 304 und auf ber Front Mort Somme-Cumieres. Im Berlaufe ber Racht baben wir burch Sandgranatenangriffe Gortichritte erzielt unmittelbar weftlich bes Dorice Cumierce. Der Feind unternahm feinerfei Angriffeberfuche. Auf bem rechten Ufer ift es einem ftarfen bentiden Angriff gelungen, in einem unferer Schubengraben nordlich ber Steinbruche bon Sandromont Auf au faffen. Die Beichiefjung bauert in ber Gegend bon Donaumont auf beiden Geiten febr beftig an, ohne bag Infantericangriffe er folgten. Berhaltnismäßig rubige Racht auf bem Reft ber Front.

Der en glifch eamtliche Bericht bom 24. Mai fautet: Die Lage auf bem Ruden von Bimb ift unverändert. Meine englische Abteilungen ftieften vorwärts im Kampf Mann gegen Mann. Schweres gegenseitiges Artilleriefener auf belben Seiten des Souchezflusses.

Der ruffische amtliche Bericht vom 24. Maisautet: Beststront: In der Gegend der Insel Dahlen versuchten die Deutschen unsere vorzeichobenen Grüben anzugreisen, wurden aber durch unser Feuer mit erheblichen Berlusten zurückzeworsen. In der Gegend von Baszlieft, nördlich des Bahnhoses Olyta, wurden unsere Auftlärer durch eine österreichliche Feldwache anzegerissen; sie machten aber einen Gegenangriff mit Handsgranden und zwangen den Feind zur Flucht. Auf der Abrigen Front vom Rigaischen Meerbusen dis zur rumänischen Grenzeist die Lage underändert. — Kautajusstwat: Nichts von Bedeutung.

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Großes Hauptquartier, 24. Mai. Das kleine Dorf Cumidres am Dithange des Toten Wannes war von der Stunde an zum Falle reif, wo die französischen Beobachter ihre Stellungen auf dem Südgipfel 285 (der etwa 800 Meter füdlich von Punkt 295 zu suchen ist) räumen mußten. Es lag von nun ab eingekeilt und überhöht zwischen den von uns besetzten Userbergen links wie rechts des

Maastales. Die Cote be Talou mit ihrem langen Ruden ! swingt ben Glug gu einer fehr ftarten Biegung. Ungefahr bom Scheitelbunfte biefes Maasbogens aus ift ber Angriff ber Thuringer beute Morgen erfolgt. Gie fturmten über die Wiefen bor, die bier in Kilometerbreite gwifchen Fluß und Bahndamm berlaufen und auch die notdürftigste Dedungsmöglichkeit bermiffen laffen. Der Feind flammert fich nun verzweifelt an das wenige, was die deutschen Granaten noch bon ben Stellungen im Caurettes-Balbe übrig gelassen haben. Im Besentlichen ift aber jest die Maas gefäubert. Der Ueberraschungsersolg der Franzosen bei und westlich der Feste Douaumont beginnt abzubrödeln. Sie haben ben Angriff mit ungewöhnlicher Bucht unternommen, offenbar um das gefährdete linke Maasufer zu entlasten. Der Berlust von Cumières zeigt, daß wir durch die standhafte Berteidigung in unserer Angriffstraft nicht behindert werden. Das Fort Douaumont ist nach wie bor nicht nur teilweise, sondern gang und gar in unserem Befit. (Frantf. 3tg.)

Dom öftlichen Kriegsichauplat.

Ropenhagen, 25. Mai. (E.U.) In ben lehten brei Tagen ift wieber einmal jede Boft aus Rufland ausgeblieben; auch die amtlich gegebene Berichterftattung bat in ber letten Beit alle Mitteilungen über bie innerpolitische Lage beschrantt auf Rachrichten allgemeiner Urt. In Greifen ber hiefigen ruffifchen Kolonie wird biefe vorübergehende Berkehrsabichneidung bon ber Auffenwelt mit wichtigen Greigniffen in Rugland in Berbindung gebracht; viele Anzeichen beuten barauf bin, bağ große Truppenmaffen nach bem nördlich en Teile ber Best front geschafft wurden. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß diese Truppenverstärkungen eine neue rufifiche Offensibe einleiten. — Reisende, die dieser Tage ans Rufland hier eintrafen, teilen mit, daß es in der ruffifchen Urbeiterichaft wieder bedentlich gare. Darauf tann möglicherweise auch bas Ausbleiben ber ruffifchen Boit jurudgeführt werben. Die bon ber Regierung angeordneten militarifden und politifchen Aufgebote aus Anlag ber Beier bes 1. (14.) Dai hatten wahrscheinlich gur weiteren Spannung ber Lage beigetragen, baber waren Arbeiterunruben im höchften Grade wahrscheinlich.

Dom füdlichen Kriegsichauplat.

Lugano, 25. Mai. Nach einer Konfulatsmeldung sind die italienischen Gebiete nördlich der Bahnlinien Benedig-Padua und Padua-Mantua als Kriegszonen erklärt und damit ab 25. Mat für den freien Berkehr der Angehörigen neutraler Staaten gesperrt worden. Jum Betreten der begrenzten Gebiete werden keine Pässe mehr ausgegeben.

Bürich, 25. Mai. Der Tagesanzeiger fcbreibt: Der öfterreichtiche Ungriff in Gudtirol und auf Italien bringt taglich großere Erfolge. Eine fcmere Erfoutterung bes gangen italienifden Beere s ift eingetreten. Der ungewöhnliche Ernft ber Lage für Italien geht aus ben Beschluffen des Ministerrates, fich an die Front zu begeben, herbor. Und die immer banger werdenden Silferufe ber Mailander Breffe tragen dem furchtbaren Ernst ber Lage weit beffer Rechnung als die unglaublichen Tiraden ber offigiofen Stimmen, die den öfterreichifchen Bormarich in Italien noch als Ausbruch ber Berzweiflung des mächtigen Gegners bor beffen Zusammenbruch hinstellen wollen. Allerdings erfahren die Italiener nichts von den furchtbaren Berluften ihrer geschlagenen Armee, wie überhaupt die augenblidlichen Informationen der Deffentlichkeit ein lehrreiches Bild gibt, wie in Italien dem Bolfe die Wahrheit beharrlich borenthalten wird. — Bafeler Blätter melben: Die italienische Armee weicht auch in ber Ebene weiter gurud. Der Durchbruch der öfterreichisch-ungariichen Armee auch im Suganatal über Borgo hinaus ist bollzogen. Bezeichnenderweise fpricht der italienische Bericht icon bon einer Befestigung feiner rudwärtigen Linien, Damit ift ber Abbau ber gangen italienifden Front bereits ins Auge gefaßt. - Der Tagesanzeiger melbet: Die Gpigen ber öfterreichifden Urmee fteben bereits an der Bahnlinie Schio-Bicenza und damit

an ber italienifden Tiefebene. Der ber Staliener icheint gebrochen.

Der Krieg gur See.

London, 24. Mai. (B.B.) Lloyds Agentur vanifische Schiff "Regina" und die italienische "Roberto" und "Genista" find von Lauchbon gegriffen worden.

Rotterdam, 25. Mai. (T.U.) Aus Rom w bet: Gestern schoß ein seindliches U. Boot auf bi von Porto Ferrago; das Fener unserer Berteinizwang das U. Boot, sich zu entsernen; es ift nieme worden; der Schaden ift unbedeutend.

London, 25. Mai. (B.B.) Lloyds melbet: lienische Dampser "Terese" wurde von einem uschäft digt. — Der Dampser "Bashington" (281) registertonnen) ist von einem U-Boot bersent

Bern, 25. Mai. (B.B.) "Temps" melbet brid, daß in Barcelona die Besatung der Bring minia" landete, die von einem Tauchboot auf baltimore versenkt wurde.

Die Giderung ber Ernahrung.

Berlin, 25. Mai. (B.B.) In der heutigen des Sauptausschuffes des Reichstages erfi Brafibent des Kriegsernährungsamtes v. Batoe durfe nicht eine plögliche Aenderung oder Beffer Berhältniffe erwarten. Innerhalb von 5 Tagen gramm über ein fo großes Gebiet wie die Bolfavorzulegen, wäre wohl niemand und auch ihm nicht Bon besonderer Bichtigfeit fei die Zusammenneuen Amtes mit den Behörben der Bundeste heeresberwaltung und ber Bibilberwaltung. Gro rigfeiten biete bas Berhaltnis ju ben einzelnen staaten. Aus Württemberg habe er bereits brob idriften erhalten, Die fich dagegen verwahrten, bah berg durch Breugen ausgefogen werde. Ohne bie Mitarbeit der bundesstaatlichen Behorden und De nen fowie ber gangen Bebolferung fonne feine nicht auf Erfolg rechnen. - Eine ber gu lofenben fei bie, mit Silfe der Rommunen in den großen bieten Einrichtungen gur Maffenfpeifung gu ichar habe fich in Belgien febr bewährt. Weiter seben, woher weitere Reserven herangeholt werben um fie ben Bedarfsgebieten guguführen. Gerner Kontingentierung und Bereinfachung des Berord fens nötig. Das Berhältnis jum Erzeuger milfte e fein und allgu scharf durfe man da nicht gufaffen, mutlos zu maden und die Arbeitsfreudigfeit gu binden. Gin großer Teil der beklagten llebeifiande Die leptjährige Ernte gurildguführen. Werbe bie to Ernte gut, fo fonnten manche Buniche berüdfichtigt

Gren über Bethmann.

Der englische Minifter bes Mustvärtigen Greb I jungften Darlegungen bes beutschen Reichsfamler Deutschland friedfertig fei, bag ber Friede jeboch : Grund ber Kriegslage abgeschloffen werben fonne, Rriegsfarte fie darftelle, durch fein Organ, die "Bi Gagette" beantworten. Ber etwa nad ben friedlichen Die Gren jüngit anschlug, erwartet hatte, daß ber & Auswärtigen Bolitif Englands fich gewandelt habe neigt mare, ber Bahrheit die Ehre gu geben und Rriegslage entiprechende Friedensberhandlungen ein ber hatte fich in einem ichweren Irrtum befunden. ber Allte geblieben. Er ließ erffaren, die Darftell Reichstanglers beruhe auf einer Annahme, die u fonbere Logit habe. Diefe Logit befagt, baft irge Regierung, die fich unter benen Freunde fucht. Die Deutschlands Freunde find, ober ben Blanen en beitet, die Deutschland fehr am Bergen liegen, fic der Berichwörung gegen Deutschland schuldig mach find ftart an diefer Berichwörung beteiligt, weil it Rugland und Frankreich ju Freunden machten und ihnen berichtebene alte Fragen regelten, die allein un

Wiktorin!

Rriegs-Stigge von Felig bon Rembach.

(Rad)brud berboten.)

Die fleine Stadt ift in eine grune Ebene gwifchen bemalbeten Sügeln eingebettet. Die Soben aufwarts gieben fich Beinberge, und unter bem Reblaub werben bie blauen und grinen Trauben bon der Sonne reifgefocht. Die Stadt lebt bom Beinbau, und ihre Reben find berühmt. Benn Die Trauben geschnitten werben, ift die Stadt vereinfamt: Alles ift braugen in ben grunen Gelanden mit Deffer, Butte und Wagen, und die Laften ber Trauben baufen fich. wenn fonft auf den beburdeten Wagen Buriden und Madden an Stöden Weinlaub mit Beeren ichwingend, fingend ein moderner Bachuszug - in die Stadt halten, fo ift es beute braugen und brinnen fill. Bobl werden die Trauben wie fonft geschnitten, und alle hande find geschäftig, bei ber Arbeit, aber die Worte fliegen nur gedampft und der Gefang ift gang berftummt; und wenn abends bie Bagen tommen, winten nicht von ihnen die von Laub umivobenen Trauben, ernft, gebrudt, ftill ift ber Einzug und felbft die reiche Ernte freut niemanden.

Blöglich aber kommt Ceben in die fleine Stadt. Eines Morgens, gerade wie fid, die Rebel vom Boben zu heben beginnen, ichallt es unter taftmagigen Schritten, und Stragen und Gaffen leuchten in Rot und Blau. Pferbegetrappel, Trompetenftoge, Trommelwirbel, Bug um Bug Raballerie, die Bferde glangen im Morgenlicht und helles Biebern fliegt in die frifde fuhle Buft, Die Reiter wiegen fich fast totett in den Gatteln und niden grußend berab, bann folgt die Infanterie, die Gewehrläufe funkeln bon ber Sonne getroffen, und Trab, Trab, hallt es lange, lange. Den Schluft macht die Artiflerie - ber Stolg, der fich bisber auf ben Gefichtern in ber fleinen Stadt gespiegelt hat, weicht jest stannender Bewunderung. Man drängt naber und muftert die Geschütze, die über bas Pflafter rattern. In einem breiten blanten Strom liegt bas glangende Bicht ber Sonne auf ben Läufen, die Pferde geben wie fpielend mit diefen Laften, die ben Tod ju fenden bestimmt find, die Mannicaft, verfraubt und verbrannt, liegt trag auf ben Bagen, aber auf ben Läufen lieft man in großer Schrift:

Diese Worte lösen wie mit einem Schlag jauchgende Begeisterung aus, und wie ein Schrei erhebt es sich auf Sturmslügeln: "A Berlin!" Ja, man will nach Berlin— man möchte am liebsten gleich aufbrechen, vorwärts stürmen ohne Aufenthalt, die man es erreicht und gewonnen hat. Offiziere und Soldaten werden mit Fragen bestürmt, aber niemand weiß um den Aufbruch; vorläusig bleibt man in der Stadt. Zum Schutz. Wan hat allerlei von den Deutschen gehört. Dort drüben, heißt es, liegen sie, hinter dieser Bergwand, die,

einer dunklen Riesenmauer gleich, den Horizont abschließt. Aber man wird sie dald haben, daran ist kein Zweisel. Die kleine Stadt erschrickt; so nah sind schon die Deutschen? Unmöglich, man hat doch nichts von ihnen gehört und gesehen. Ein Hauptmann erklärt dem Maire, warum. Die Deutschen sind zu schwach — und seige. Wenn sie das Rotblau sehen, kennen sie kein Halten mehr — sie lausen, lausen — darum sithen sie hinter dem Berg, aber nicht mehr lange — denn in einigen Tagen, so hofft man, geht es vorwärts, und dann treibt man sie dis Berlin, und wieder fliegt der Rus durch die Lust: "A Berlin!"

Die fleine Stadt ichlaft, rubig und tief, fie fann es, befcutt wie fie ift. Man halt ja Bache für fie. Aber hinter bem Berg fennt man nicht ben Schlummer. Da ift ein Leben wie am lichten Tag, geschäftig, aber ftill. Es wimmelt wie in einem Ameisenhaufen. Aber in bem Gewühl ift volltommene Ordnung. Jeber an feinem Blag. Der Aufbruch wird borbereitet. Batrouillen haben gemeldet, daß die Ebene frei ift. Das Biel ift die fleine Stadt. Man halt fie fur unbefest. Der Einmarich ber Frangofen bat fich gang unbemerkt bollzogen. Gie find aus bem Bald gefommen, den fie nachts durchzogen haben, und in der Frühe, gededt burch die Weinberge, beimlich eingerudt. Die Stadt ift ein kleines heerlager. Jedes haus eine Festung. Im Rathaus haben fich die höheren Offiziere eingerichtet. Alle Lichter find verlöscht. Bieber fragt der Maire: warum? Und wieder fagt man ihm: Die Deutschen haben Buftichiffe - einen Beppelin. Der Maire befreugigt fich fast: er hat bon ihm gebort, fennt ihn aus ben Journalbilbern feit bem Mai bes letten Jahres, wo er berfebentlich auf frangofischem Boden landete, und hat von ihm eine märchenhaft phantastische Borstellung.

"Aber wir haben doch auch Luftschiffel" sagt der Maire. Der Hauhtmann nickt: "Roch heut' nacht steigt eins auf. Es geht zu denen da

Eine Sandbewegung nach dem Berg.

Albends bewirtet die Stadt die Offiziere. Alle Honorationen find anwesend, der Kotar klopft an sein Glas, er hält eine seurige Rede, die zum Schluß das tahsere Herr seiert. Der Oberst erwidert namens seiner Kameraden und rühmt die Stadt und ihre Gastfreundschaft — nach zwei Stunden sind nur noch die Wachen auf den Jühen. Aber der Maire hat sich noch nicht zur Ruhe gelegt, auch der Pfarrer und Rotar warten — worauf? Auf die "Republik". Das ist der berühmte Lenkballon, den dem der Hauptmann gesprochen hat.

Der himmel ist dunkel, mit diden Bolken behangen. Rur bon Beit zu Beit stiehlt sich ein schwaches Bicht des Mondes durch ihre digten Bände, wenn sie sich auseinander schieben. Aber krasch berdeden sie ihn wieder. Auch die Sterne haben sie berschlungen. Der Bind, der den ganzen Tag ruhig gelegen, hat sich erhoben, und pfeist in dem Bald, und send kommt er durch die Beinberge in die Stadt, salle Notar das Fenster aus der Hand und weht dem Nachtmüte vom Kopf. Bo bleibt die "Nepublik"? haben schon eine Stunde gewartet, die Blide im Rachthimmel — nichts — nichts.

in bie

Alber nun bernehmen sie aus Dunkel und die merkwürdiges Geräusch. Sie recken die Hälse. Aber Augen vermögen nicht die Finsternis zu durchdringen horchen angestrengt. Das Summen und Surren wird licher. Es ist wie von einem Riesenvogel, der sich auf Schwingen schnell fortbewegt. Zeht sehen sie etwas meinen sie nur, es zu sehen? — durch die Lüste gleiten einem Torpedo gleich. — Der Maire möchte am liebsten Freudenschrei ausstoßen. Bive sa Republique! Ber könnte, möchte er sich hinausschwingen und an der teilnehmen — der Fahrt der Tahseren, der Sieger daß die Republik siegt, sieht dem Maire sest. Der Maire glaubt Lichter zu sehen, klein, stimmers sterbend, wiederausstammend. Jeht ist wieder alles Dunkel verschlungen, nur das Surren bleibt, der les Fügelschlag des Riesenvogels.

Flügelschlag des Riesenvogels.
Alber hinter dem Berg, bei den Deutschen, bli Wacht. Die Fliegerstation kennt keine Ruhe. Der bam Telegraphen hat setzt, 2 Uhr nachts, so klare wie mittags. Jett knistern Funken und der Scherklaphert Striche, Kunke — die "Republik" wird ger Ein schriller Signalhfiss — Alarm in der Station "Republik" soll nicht über den Berg. Man will sangen oder doch zurücktreiben. Kurze Beschle siegen die Luft — knappe Unweisungen — nach wenigen sieht ein Doppelbeder, wuchtig, kahrtsertig, vor dem Station

Schnell werden noch die Dräfte und Streben se Dann nehmen Pilot und Beobacker Play. Der Motor angeworsen, das Fahrzeug torkelt in mäcktigen Sabed den Boden und schieht mit einem letzen gewolkigen in die Höhe. Die Station versinkt in Dämmerns Dunkel. Die Kompaßnadel weist den Weg. Jumer gest es, setzt wird das Gedirge sichtbar als ein lange ler Streisen. Zetzt gleitet in ruhigem Flug der Vereisen. Zetzt gleitet in ruhigem Flug der die kein ihm entgegen. Das Fahrzeug hebt sich noch met die kinne entgegen. Das Fahrzeug hebt sich noch mit die kinne Rond berkstwindende Lichtbahn, aber sie milgt, um in der Ferne die "Redublik" zu zeigen.

mügt, um in der Ferne die "Republit" zu zeigen. Das Ziel ist gefunden: Jeht heißt es Bories. Mut. Bielleicht hat der Franzose den Deutschen wir sehen. Dann geht es auf Leben und Tod. Aber die publit" ahnt nicht das Rahen der "Biftoria", die

gas ift die Einfreifungspolitif, fo fährt Greh er Rangfer berartige Alagen erhebt. Siereine Frage ju ftellen, ob benn Deutschland g ju burchbrechen wünschte? Und wenn ind jest fagt, diefe Ginfreifung nirgend gu wie fonnte Deutschland bann Unrecht geun England und Frankreich beschioffen, bas en fich zu begraben und in tolonialen und ren friedlich zusammen zu arbeiten, wo sie neressen hatten. Wir taten alles, um unsere gen zu beweisen. Unser Berhältnis zu Frankfand ichlog abulich gute Beziehungen zu he que und nach ber Balfantonfereng und a Augenblid vor Kriegsausbruch erhielten wir enficen Staatsmännern in diefer hinficht die erfennungen über unfere Aufrichtigkeit und gu-Diefe Deuchelei Grehs ftinkt jum Simmel, einem biesbes, Artifel basu bie "Roln. Stg.".)

gelifde Greneltaten" während des irifchen

ber Englander in der Riederschlagung des Auf-Bublin ans Richt, fo baft die englischen Beitungentlich reichtliche Gelegenheit hatten, con Dublinen (engflichen "Greueltaten") zu reden und ichreisen "Deutscher Barbarei", oder wie früher von rewest und "türkischen Schandtaten" in Armeda aber die Londoner Blätter und die Dailh mutich bie Erfinder und Brager ber Bezeichnung Greuel", besonders auch "Bulgarifcher Greuel" nes Reiten waren, so werden fie fich wohl nicht und es wird Aufgabe ber deutschen Breffe nglanbern ihre eigene Schelle unguhangen mit ng ber Dubliner Borgange als "Englische Die obengenannten Dailh Rems liefern neuen inden: sie berichten, daß der ehemalige ame-nful in San Donango, Mer. 3. M. Sullivan, to des Aufftandes in Dublin war, ofine jeden aftet und erft nach acht Dagen infolge Interamerifanifchen Botichafters in London freis mbe. Die Beichreibung, Die Konful Gulliban bon brungen wahrend ber Saft in feinen Broteft mifanifche Botichaft gibt, notigen die Daith Rems pungenen Geständnis, daß Konful Gullivan fo hulbigungen aufftelle, daß man einige hier gar milden fonne, und daß felbe die Annahme aufof die ichauerlichen Zustande des historisch geingrzen Boches von Kastutta" (1529) in einem gefinguis (Kilmainham in Dublin) neu gefchafm feien. Gullivan fagt, nach feiner Berhaftung In in Kilmainham in einen vollständig bunffen Mis er fich bort mit ben Sanden einen den Raum bahnen wollte, ftieß er auf herum-nerper, die aufschinten bei der Berührung; es erwundete und Kranke. Schliehlich fand Sullivan um auf bem falten Erbboben gufammengefauert finen. Mit der Beit tonnte Gullivan festftellen, reinem Raum bon 16 Duadratfuß Größe mit 30 proundeten und franfen Gefangenen gufammenwar, Der Raum enthielt feinerfei Stuhl ober Segenstand als einen mit Unrat gefüllten Eimer. niefte bon Raffe an den Banden. Da Gullivan bet war, fror er start und flopfte einige Male g um feiner Frau eine Botichaft gugufenben, wo it fie ibm Rleiber und Deden fende. Die einnt, die Gullivan von feiten der Wache befam, Drodung, wenn er nicht aufhöre zu klopfen, so er das Bajonett in die Rippen gestoßen. Rach den empfing jeder Gefangene 3 hundefuchen und eine Unge Ochsenfleisch. Das war die Ration für a Top. Mis er fpater jum tommandierenden Offis Berder geführt wurde, bat er benfelben, man moge dich an den Arst seiner Frau, Dr. Gibson, teles ba feine Frau bor ber Entbinbung ftebe, unb und die Ungewisheit über fein Schidfal ihr Be-Zelephon neben bem Offizier ftand, verweigerte

te en

en,

tigt m

SEE .

Kiegt, steigt und fliegt. Zwei Raubvögel, die auftriefen. Der Doppeldeder ist gelenkiger, beweglicher. Stebachter blidt in den unermehlichen Raum, scharf di sausend und brausend geht die Fahrt dahin.

in die "Republik?"

deine Stunde vergeht. Dann bringt das volle Tiedie "Bictoria" aus ihrer Höhe. Unten liegt wie den die kleine Stadt. Tiefer, noch tiefer senkt sich die gegangen ist, schridt auf und eilt ans Fenster. Beuchten — Surren — er blidt auf, sieht nur desten — aber von der "Bictoria" hat man genug Ceschilde und Bachen — und nun fällt etwas diese — wie ein Stein — nicht gezielt, aber nossen — der Stein zerspringt, eine Garbe sprüht ihre, krachen — der Maire fährt zurück wie dom stroffen, schreit auf, kürzt hinaus — am Markt slammt Scheie, Stürze von Mauern, Menschen verstört. — n. Kommondoruse — jest Schüffe, zischend, pfeisend

serall, wo das mir Tod und Berderben gesidoß aufschligt, hinterläßt es lähmendes Entible "Victoria" aber ist im Lustmeer verschwunden oligas geht's dahin — sie will die "Republit" er in großer Kurve steigt sie an — da vor ihr ein es muß der Franzose sein — er hat, wie es in Weg verschen und ist im Dunkel umhergeirrt und ven entringt sich Beobachter und Flieger — was und dran — in schnellster Spiralkurve geht ins wahrhaftig, es ist die "Republik".

Betoria" ist jest wie ein Fasse, der die Ents

nun spiest der Scheinverser, und während das seindliche Lustschiff überzuckt, fallen die Bombert berdachter versolgt sie in dem kurzen Licht — sendachter versolgt sie in dem kurzen Licht — sie das Hinterdest gerrossen — die "Rester, ohnmächtig, den Feind zu übersliegen, gleimmer geringerer Schnelligkeit dahin. — Jeht holt tweig, du dem entscheidenden Schlag aus. Sie in Raubvogel, der sich der Beute sicher weiß, und dann liegt der Apparat steil in der Kurve nach Bombe. — Die "Republik" ächzt und windet in gerade auf, von Schnerzen zerrissen, ihr die gerade auf, von Schnerzen zerrissen die zersche um das Gestänge, die Knochen — jeht flammt Miesensenerwert —, dann verdrasselt es

er Sullivan die Bitte zu erfüllen. Sullivan wurde dann in einen anderen Raum überführt, der noch kleiner wie der erste war, indem aber ebenfalls 30 Gefangene zusammengehsercht waren. Aus dem, was die Dailh Rews abdrucken, kann man logisch entnehmen, daß das, was aus Sullivans Bericht gestrichen wurde, sich auf die Behandlung der derwundeten Eefangenen bezogen haben wird.

Der Jahrestag der Kriegeerffarung in Stalien.

Lugano, 25. Mai. Rom seierte den Jahrestag der Ariegserklärung durch einen Festzug, an dem auch viele Ossidiere und Soldaten teilnahmen. Bor dem Palazzo Chigi, dem ehemaligen Sibe der österreichtschungarischen Botschaft, kam es nach alter Gewohnheit zu einer Kundgebung gegen Oesterreich. Der Haubtredner auf dem Kapitol, Bürgermeister Fürst Colonna, streiste die augenblicklichen Ereignisse mit den Worten: "Hoch die Herzen, in dieser sehr ernst en Stunde, wo sich das Geschick und die Jukunst des Vaterlands entscheiden. Sehen wir männlich den Schwierigkeiten unseres Unternehmens ins Luge, welches lang und opferboll, sedoch der italiensschung eine Begrüßungstelegramm.

Wegen ben Rvieg.

Stockholm, 25. Mal. In Moskan fand Samstag auf dem Koten-Platz eine gewaltige Teuerung stund gebung statt. 10 000 Menschen, vornehmlich Arbeiter, waren zusammengeströmt. Allgemein wurde geschrieen: "Nieder mit dem Krieg, wir hungern!" Die Mehrzahl der Geschäffte schloß sofort. Tropdem stürmte die Menge eine Anzahl Läden und plünderte sie aus. Die Poliziel sieh den Krawallen sern.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 25. Mai. (28.B.) Der Kaifer begab sich am frühen Morgen zu einer Besprechung mit dem Reichstanzter nach dem Reichstanzlerhaus. Um 11½ Uhr empfing der Raifer im Schloß Bellebne die türkischen Bringen Elmer Favot Effendi und Achmet Maureddin Effendi und im Ansichluß hieran die hier weilende Abordnung der türkischen Abgeordneren. Bur Frühftückstasel bei Ihren Majestäten waren geladen die hier altredierten Gesandten der deutschen Bundessiaaren und die Staatssekreätre.

Berlin, 25. Mai. (T.U.) Der ameritanische Botschafter batte eine Unterredung mit dem Staatssefretär des Innern Dr. Helfferich, über das am erifanische Projekt, Leben smittel für die Zidisedollerung nach Bolen zu schicken. Gerard ift bereits im Besith der Antwort der englischen Regierung über deren Stellungnahme in bieser Ange-

Legenheit.

Bajel, 24. Mai. Bu dem Friedensvermittlungsangebot des Prasidenten Bilson schreiben die Baseler Nachrichten: Bir glauben nicht, daß Wilsons Bermittlungsangebot, wenn es wirklich erfolgt, von der einen oder anderen Seite schröft abgelehnt werden wird. Schlimmstensalls ift das Ergebnis ein Notenwechsel, der rasch versandet, aber doch Wilsons Presige bei der amerikanischen Wählerschaft erhöht und seinen durch den Absall Brhans erschütterten Rus bei den Friedenssreunden wieder herstellt. Bestensalls aber kann aus Wilsons Borgehen ein guter Ansang zum Friedenswert entstehen. Es kann soweit gedelben, daß die Kriegsührenden wenigstens einmal ihre Minimalbedingungen darlegen.

Bern, D. Mai. (B.B.) Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Agentur. Der französische Flieger Gilbert ist in der bergangenen Racht wieder ausgebroch en. Er hat seine Flucht verwutlich durch den Luftschacht des Aboris bewertstelligt. Man ist dem Entflohenen auf der Spur.

Stodholm, 25. Mal. (T.U.) In Bessarbien hat gang unerwartet ber Dujestr eine Neberschwemmung angerichtet. Neber 3000 Quadratkilometer Ackersläche steben unter Wasser. Der Schaben wird auf 100 Millionen Rubel geschätzt. — In Sud-Sibirien im Tomster Goubernement trat Nachtsroft ein, der großen Schaben am jungen Getreide anrichtete.

Cagesnachrichten.

Trier, 25. Mal. Heute vormittag fuhr auf der Strede Roblenz-Trier in der Rähe der Station Salmrohr ein Schnellzug in eine Kotte Eisenbahnarbeiter hinein, die in einer Kurve in der Rähe der Station arbeiteten und einem Giterzug ausweichen wollten, dabet aber das Herannahen des Schnellzugs übersahen. Zwei der Arsbeiter wurden auf der Stelle get ötet, ein dritter frarb bei dem Transport ins Krankenhaus. Mehrere andere wurden vohrt weniger verlett.

den mehr oder weniger verlett.

Minden i. B., 21. Mal. Wie die Mindener Zeitung melbet, liesert der Landwirt Meier I in Echttors alle für den Haushalt notwendigen Lebensmittel ohne Unterschied zu den alten, in Friedenszeiten üblichen Preisen, sedoch in erfter Linie nur an solche Familien, deren Ernährer im Felde stehen. So brachte er z. B. kürzlich mehrere Fuder Kartosseln nach Bücksburg, die zu 1,75 Mt. per Zentner abgeseht wurden. Eier gibt er das Stück für 9 Pfg. und Butter das Pfund für 1,20 Mt. ab. Durch dieses hochanerkennenswerte Beispiel, das sleißiger Nachahmung wert ist, schreibt das genannte Blatt, erfreut sich Serr Meier für seht und immerdar in allen Kreisen der größten Bertschätzung und Liebe.

Danzig, 25. Mai. Der seit Ansang Mai nach Untersichlagung von zirka ein Biertel Willionen Mt. flüchtige Kendant der Technischen Hochschule Both ftellte sich der Bolischer Lechnischen Dachschule Both ftellte fich der Bolischer

zei in Chemnig. Bei sich hatte er nur 40 Mf.
Budabest, 25. Mai. Aus Lemberg traf die Rachricht bei der Budapester Polizei ein, daß der Cinkotger Massen von einem Cinkotaer Landsturmmann Sihoß in einem Birtshause gesehen worden ist. Gendarmerteleutnant Schubert, dem Sipoß die Meldung erstattete und der die Polizei von der neuen Spur verständigte, hat alles veranlaßt, um Lis zu verhaften.

London, 24. Mai. (B.B.) Die Morning Boft berichtet bom 22. Mai: Der britische Dampfer "Salient", ber am Sonnabend mit einer Kohlenladung bon Barr aussuhr, ift in bichtem Rebel mit bem norwegischen Dampfer "Habet" zusammengeftogen. 12 Köpfe bon ber Bemannung wer-

den vermist.

Le Habre, 25. Mai. Der "Betit Parisien" meldet aus Le Habre: Auf der Reede ersolgte ein Zusammenstoß zweier Dampfer, bei welchem der französische Dampfer "Jes Chausseh" buchstäblich durchgeschnitten wurde und sofort sank. Bon der Besatung wurden 12 Mann gerettet, 6 werden vermist.

Lokales.

— Baumwollsbinnstoffe und gespinnste. Am 26. 5. 1916 ift ein Nachtrug zu der Bekanntmachung über Höchstreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollsgespinste (Nx. W. U. 1800/2. 16. K. A. U.) erschienen, durch den einige Bestimmungen der früheren Bekanntmachung Abdinderungen ersahren haben. Insbesondere sind verschiedene der in den Preistasseln berzeichneten Preise einer notzwendig gewordenen Beränderung unterzogen worden. Der

Bortlaut des Rachtrages wird im amtlichen Teil noch beröffentlicht.

Baftfafer und Erzeugniffe aus Baftfafer. Am 26, 5. 1916 ift ein Rachtrag gu ber Befanntmadung bom 23, 12, 1915 - 39, III, 1577/10, 15, St. 92, 91, betreffend Beichlagnahme, Berwendung und Beräugerung bon Baftfajern (Bute, Flache, Ramie, europäischer Sanf und überfeeischer Sanf) und von Erzeugniffen aus Bastfafern erichienen, ber am 1. 6. 1916 in Kraft tritt. Durch diefen Rachtrag haben die §§ 1, 2, 3 und 5 der früheren Befannt-machung eine abgeanderte Fassung erhalten. Insbesondere ift bie Beschlagnahme auf die bisher beschlagnahmefreien Baftfajerrohftoffe und Garne ausgedehnt worden, welche nach dem 25. 5. 1915 aus dem Auslande, und auf die Roh-ftoffe, welche zwischen dem 25. 5. und 1. 9. 1915 aus Belgien eingeführt find. Die nach bem 1. 1. 1916 aus bem Unslande eingeführten Robstoffe und Garne bleiben jedoch befclagnahmefrei. Auch bas Berarbeitungsverbot für Garn-Rummern ift ausgebehnt worden. Während bie herstellung bon Rabgarnen und Rabawirnen aus Baftfaferrobstoffen berboten ift, bleiben fertige Rabswirne befchlagnahmefrei. Die Befanntmachung enthält eine Reihe befonberer llebergangs. vorschriften. Der Bortlaut der Befanntmachung, der für Interessenten von Bichtigfeit ift, ift in der heutigen Rummer abgedrudt.

— Gesetliche Bersicherung beurlaubter oder kommandierter Personen des Soldatenstendes. Bersonen des Soldatenstandes, die in Privatberrieben beschäftigt werden, unterliegen der gesetzlichen Kranskens, Unsall, Indaliders und Hinterbliebenens sowie den Angestelltenversicherung nur dann, wenn sie "beurlaubt" sind. Dagegen kommt bei einer "Kommandierung" die gesetzliche Bersicherung nicht in Betracht; sie darf daher, wie dies in einigen Fällen geschehen sein soll, nicht von den Dienstiellen den Unternehmern gegenüber gesordert werden. Bom Dienst "Zurückgestellte" sind in bersicherungsrechtlicher Beschaft

giehung wie Zivilperfonen gu behandeln.

seine Aleiderkarte! Auf Rachrichten von der beabsichtigten Einsührung einer Aleiderkarte hin machte die Handelskammer in Köln eine Eingabe an die Reichsbestleidungsftelle, um vor dehördlichen Rahnahmen eine Anhörung der beteiligten Geschäftstreise swie eine Bestandsaufnahme zu erwirken und um einer Ausschaltung des Handsaufnahme zu erwirken und um einer Ausschaltung des Handsaufnahme zu erwirken und um einer Ausschaltung des Handsaufnahme zu erwirken und um einer Ausschaltungen vorzubengen. Bald darauf meldete die Presse, daß vor Streckungsmaßregeln Lageraufnahmen vorzenommen werden sollen, daß keine Beschlagnahme von Stoffen und sertigen Kleidungsstücken, keine Kleiderkarie und keine Abgade von Web., Wirt und Strickwaren durch die Gemeinden angevordnet werden solle; vielmehr müsse nur einer zu umfangreichen Herbellung und Abgade von Reidungs-

ftuden entgegengewirft werben.

3ft es icon, eine Ungeige gu erftatten? Bon amtlicher Seite geht ben Mainger Blattern eine Bufdrift gu barüber, daß die Bebofferung felbft über die Ginhaltung der Söchstpreise wachen foll und bag man bei Entbedung bon Bucher, Samfteret ufm. Angeige erstatten foll. Am Schluffe bes Artifels beigt es: "Ift es icon, eine Anzeige zu erftatten?" 3m gewöhnlichen Leben haben bie Borte "Anzeige", "Denungieren", Denungiant" einem bojen Rang und mit Recht. Man foll nicht in Friedende zeiten wegen irgend einer fleinen, bielleicht unbewußten Ueberschreitung einer gesehlichen Bestimmung gleich zum Richter laufen. Das ift haglich, weil es meift nicht bem berfesten Rechtsgefühl entspringt, sondern in den meiften Sallen der Radfucht ober auch bem Sag gegen einen erfolgreicheren Konfurrenten. In Diefen harten Artegegeiten aben ift es Bflicht bes Bürgers, die ftrengfte Beobachtung ber gesentichen Bestimmungen mit ju übermachen. Gs
ist Pflicht jedes einzelnen, Anzeige ju erstatten, wenn es
fich barum handelt, eine eigennutzige, vollesichabliche und barum ehrlose Handlungsweise jur Bestrafung ju bringen, und damit ihre Wiederholung ju berhüten. Wer heute Rahrungsmittelwucher treibt, begeht ein Berbrechen im feinem Baterlande. Ber burch Angeigen folder ftrafbaren und einer niedrigen Gefinnung entspringenden Sandlungen gu ihrer möglichften Ausmerzung beiträgt, nütt bem Allge-meinwohl und bient bem Baterlande." — Reichsbuchwoche. Gute Bucher ins Feld! Die-

ser Ruf ist oft an die weitesten Kreise unseres Bolfes ergangen. Und nicht umsonst. Ueber sechs Millionen Bücher find allein durch die im Gesamtausschuß für Kriegsbuche-reien zusammengesasten Bereinigungen den Kämpfern an der Front und in den Etappen, ben Bermundeten in den Dazaretten, ben Kriegsschiffen, ben Refrutenbepots ufm. Bu-gegangen. Millionen bon Kriegern ift baburch Gelegenheit gegeben worden, sich nach schweren Kampsen und aufreibender Arbeit bei einem guten Buche zu erfrischen, oder über Stunden der Langenweise und qualender Schwer-zen sich hinwegzuhelsen. In zehntausenden von Briefen ift ben Stellen, die Die Sammlung, die Bufammenftellung und den Berfand der Bucher übernommen haben, Dant und Amerfennung bon ber Deeresseitung und einzelnen Kriegern ausgesprochen worben. Aber immer wieder fommen Mitteilungen, insbesondere bon der Gront, daß Budjer fehlen oder daß die vorhandenen nicht ausreichen. Das Buch hat im Schützengraben feine lange Lebensbauer. Es ift beswegen fortgeset Erfat notwendig. Aus diesem Grunde hat ber Gefamtausichuß für Kriegsbüchereien wiederum eine große, auf bas gange Reich ausgebehnte Bucherfamme lung, eine Reichsbuchwoche, beichloffen und bie behördliche Genehmigung dazu erhalten. Die Reichsbuchwoche findet bom 28. Mat bis 3. Juni statt, Die vorsährige, auf die Schulen beschränkte Sammlung brachte eine Mis lion Bilder. Die Sammlung ber Bilder erfolgt in Diefem Jahre burch bie Goufen und die Buchhandlungen. Jedermann hat Gesegenheit, aus seinem Bucherschatze ein gutes Buch beizusteuern. Die Buchhandsungen sind mit geeigneten Schriften für den Ankauf bersehen. Die gefammelten Bucher werden an die Sammelftellen bes betreffenden Bandesteisen abgeführt und von dort an die Trubben im gelbe und an die Bagarette verteilt. Je langer ber Krieg bauert, um fo wichtiger werden die geiftigen Rabrquellen. Darum moge jedermann fein Scherflein beitragen als einen Gruß und einen Dank an diejenigen, die für uns

— Außerordentliche Brotzulage. Der Fleischberbrauch bedarf zunächst der Einschränkung, um sir den Herbst
und Winter genügend schlachereises und Milchvies zu besihen.
Die Ernährungsschwierigkeiten sind dadurch bermehrt. Um
so weit als möglich zu helsen, hat sich das Direktorium der
Reichsgetreidestelle mit Zustimmung des Kuratoriums entschlossen, den Bundesstaaten eine größere Wenge Wehl außerhalb des Berteilungsplans zur Berfügung zu stellen, um sür
die kommenden Bochen den unter den jezigen Berhältnissen besonders auf Brotnahrung angewiesenen Bevölkerungstreisen,
namentlich der industriellen Arbeiterschaft und den minderbemittelten Schächten in den größeren Städten, ein e außerordentliche Brotzulage gewähren zu können. - Fußballwettfpiel. Die Mannichaft ber Dillenburger Genefungs-Rompagnie hatte ben Chmnafial-gugballelub Dillenburg auf geftern abend 1/19 Uhr zu einem Bettfpiel auf bem ftabtifden Turnblat geforbert, in bem ber Shumafial-Fußbaliflub mit 1:0 fiegte.

Gauturnfahrt. Die Turner bes Dillbegirfe feien auf bas Inferat in ber heutigen Rummer hingewiesen, in dem feitens des Borftandes des Turnvereins Dillenburg gur Wauturnfahrt nach Ballmerod eingeladen wird. Die Abfahrt in Berborn erfolgt 7.11 Uhr fruh.

Mus ruffifder Gefangenichaft fdrieb geflern nach fast halbjährigem Berichollenfein ber Bergichuler R. Beter aus Frohnhaufen. Rachforichungen burch bas Stote Kreus in Betersburg und in Robenhagen waren ergebnislos geblieben.

Provinz und Nachbarlchaft.

Cedichelben, 25. Mai. Bei Landwirt Beinr. Saas bier wurde in ber legten Racht ein Ginbruch berfibt. Der Dieb britate eine Scheibe an der hintertür ein und off-nete bann das Schloft. Er zehrte zunächst Effenreffe unt, bieß aber weiter noch Kartoffeln und Sped mitgehen. Seit einiger Beit bereits wurden Saas die Gier aus bem Entenhaus gestohlen.

Dongbad, 26. Mat. Der Bionier Julius Dieters mann, Cobn bes Julius Dietermann bier, erhielt am 11. Mai auf bem weftlichen Kriegeschauplag bas Giferne Areus 2 AL

Unfere Capferen.

§ Ein borbildlicher Telefonunteroffigier. Der Unteroffigier Lammle (aus Almerebach, D.-A. Badnang i. Bittog.) befand fich Ende Marg in ber Beobachtungeftelle ber 6. Batterie Referbe-Felbartillevie-Regiments Rr. 29, beren gesamten Telefonbetrieb er ju überwachen batte. Gines Rachmittage liegt fcweres Artilleriefeuer auf ber Beobachtungsfrelle; eine ber erften Granaten burchichlagt bas Dach ber Telefonftelle und gerreift famtliche Drafte. Lammle flidt underzagt die Drafte, ba frepiert eine zweite Granate fiber bem Gingang, berichuttet ihn bie auf eine fleine Deffnung, reift jämtliche Drafte wieder durch und wirft Lämmle den Teleson-apparat auf den Kopf. Lämmle klettert durch die offen ge-bliebene Lude heraus, flickt wiederum die Drafte und begibt fich unerichroden auf feinen gefahrlichen Boften gurud. Erob fortbauernber heftiger Beichiegung bat Lammle bie wichtige Berbindung mit ber Batterie aufrecht erhalten. Unteroffigier Lammle, bereits im Befin bes Gifernen Greuges 2. Rlaffe und ber mitritembergifchen filbernen Berbienftmebaille, erhielt bie württembergische golbene Militar-Berbienstmebaille und wurde jum Sergeanten beforbert.

S Gefahrliche Erfundung. Der Unteroffizier ber Referve Wintter (aus Grob-Briefen, Breis Grottfau) bon ber 7. Rumpagnie Infanterie-Regiments bon Binterfelbt (2. Dberichlefifdee) Rr. 28 follte am 8. September 1914 nachmittage feststellen, ob bas Dorf Bilotte bom Feinde bejest fei. Dit feinen brei Begleitern bewbachtete er junachft aus einem Balbe, ber bom nachften Gehoft bes Dorfes etwa 100 Meter entfernt war. Die Manern bes Gehöftes waren mit Schieficarten berfeben, die ins Durf führende Strafe verbarritabiert. Im Dorf felbit regte fich nichte. Wintler entichloft fich, um nicht bas Beben feiner Beute gu gefährben, allein feinen Auftrag ausguführen. Er inftruierte bie gurudbleibenben Rameraben fiber die an die Kompagnie zu erftattende Meldung, falls er nicht zurucktommen follte; dann ging er allein bor, überftieg die Barrifabe und begab fich nach dem erwähnten Gehoft, wo er berfuchte, die Tur gu öffnen. In biefem Augenblid fielen aus bem Saufe felbft und einem gegenüberliegenben Gehöft mehrere Schuffe. Wintler brach gufammen und wurde bon gwei Granzosen schnell in das Haus gezogen. Die Lente seiner Batrouille fehrten sosort zur Kompagnie zurück, denn ihr Auftrag, die Antwesenheit des Feindes seitzustellen, war erfüllt. Am Abend des sosgenden Tages wurde Unteroffizier Winkler nach der Ginnahme bon Bilotte in einem Saus aufgefunden. Er hatte brei fdwere Berwundungen, die bon ben Frangofen nordurftig berbunden waren. Gur fein aufopferndes Berhalten wurde Unteroffigier Binfler mit bem Gifernen greng 2. Rloffe aus-

§ Tatfraftiges Sandeln. Um Morgen bes 26. Geptember 1914 herrichte dichter Rebel, als die Grenadiere ber 12. Aumpagnie Grenadier-Regiments Ronig Griebrich III. (2, Colefiiches) Rr. 11 mit aufgepflangtem Seitengewehr aus ihren Graben heraus jum Sturm borichritten. 3m Borgeben wurde ein bon feindlichen Batrouillen befester Graben gefäubert. Dann ging es weiter auf eine babinter liegende Sobe gu. Doch plöglich erhielt die Kompagnie hestiges Zeuer. Der Kompagniesührer siel, sast alle Unterossiziere waren in kurzer Zeit kampsunsähig. Da übernahm der Gestreite Nowoiski (aus Laibersdorf, Kreis Groß-Bartenberg) kurz entschlossen die Fishrung der Kompagnie, kommandierte: "Sprung auf! Marsch, marsch!" und ohne Zaubern erhoden sich die Kameraden und ftilrmien bormaris. Die goch unberwundeten Tamboure fclugen den Birbel und in fraftigem Anfturm wurde der feindliche Graben genommen. Alle Gegenangriffe der Frangofen wurden abgeschlagen. Die fleine Schar hielt den genommenen Graben fest in Sanben. Der Gefreite Romoisti murbe fur feine mutige Entichloffenheit mit bem Eifernen Rreus 2. Rlaffe

Offentlicher Wetterdienit.

Betterborausfage für Samstag, 27. Dat: Beranberliche Bewolfung, bod nur ftridweife geringe Regenfalle, warm.

Eetzte Nachrichten.

Presben, 26. Mai. (T.II.) In Dresben ift unter Anfiehen erregenden Umftanden bie Berhaftung bes Kölner "Bantiers" Blum gelungen. Blum ift seit zwei Jahren aus Roln flüchtig und wurde ftedbrieflich berfolgt. Er hatte trop feines jugendlichen Altere bon 22 Jahren felbständig ein Bantgeichaft geführt, war aber burch gewagte Spetulationen in Schwierigfeiten geraten. Er falichte ichlieftich für eine halbe Million Mart beutsche Steinzengaftien und flüchtete, nachbem er durch diefen Schwindel etwa 100 000 Mf. erlangt hatte.

Berlin, 26. Mai. Der Kriegsberichterstatter bes "Berl. Tagbl.", Georg Queri, melbet über das Ringen um Douaumont unterm 25. Mat: Ge ift befannt, bag bie Frangofen am 22. Mai in der Gegend des Forts Fortschritte gemacht haben, die und dazu zwangen, unfere Linie zurudzunehmen. Geit gestern hat fich bas Blatt bollfommen gewendet. Der deutsche Gegenangriff fühmestlich des Forte im Cailettes Walde und nordwestlich des Callette-Waldes ist nicht nur bis in die alte bisher gehalten gewesene Stellung getommen, fondern ift an einzelnen Stellen bereits fiber biefe nach Guben hinausgekommen. Bei ben Kämpfen des geftri-gen Tages in der Gegend von Donaumont wurden über 750 Gefangene gemacht und 13 Maschinengewehre erbeutet. Richt weniger als 7 febr ftarte Angriffe trugen bie Franzofen im Laufe des gestrigen Tages sudwestlich von Dougumont vor; fie wurden mit fehr blutigen ernsthaften Ber-luften abgeschlagen. Die Gefangenenziffer hat sich nach bem heutigen Heeresbericht um 100 Mann erhöht. Auch 1 Maschinengewehr mehr ist zu verzeichnen. — Ueber die Kämpfe westlich der Maas wird ferner mitgereilt: Dreimal stürmten gestern die Frangosen gegen bas von uns genommene Dorf Cumières an, um breimal abgewiesen zu werden. Der Zeind fann lediglich mit Batrouillen ben Obfigarten fubwestlich des Dorfes und des fleinen Balbstüdchens füböstlich halten. Das Dorf felbst ift bollständig in unserer hand. Die beiben Stellungen liegen außerhalb unferer Binien.

Berlin, 26. Mai. (B.B.) Der schwedische Dampfer, Mngermanland" hatte am 23. Mai in ber Rabe bon Startfluppe ein ploglich bor feinem Bug auftauchendes II - Boot Aberfahren, das nicht wieder auftauchte und nach Unficht ber Befahung bes Dampfers gefunten ift. Bon schwedischer Seite wird es als ausgeschlossen bezeichnet, daß es fich dabei um ein schwedisches Unterfeeboot gehandelt Bon guftanbiger Stelle erfahren wir, bag ein bentiches Unterfeeboot ebenfalls nicht in Frage fommt.

Berlin, 26. Mai. (E.U.) Dem Berl. Tgbl. wird aus bem R. und &. Briegepreffequartier gemelbet: Die Borfeldtampfe in Ofigalizien und an ber wolhhnifden Front, bie burch ben Umftand, bag bie feindlichen Stellungen gumeift 800 bis 1200 Schritte bon einander entfernt find, fowie burch die Berfuche der Ruffen, fich an die &. und &. Schübengraben naber heranguichieben, berborgerufen werben, bauern ununterbrochen an und erlangten besonders in Wolhhnien eine gemiffe Lebhaftigfeit. Defterreichifd-ungarifche Streitfrafte gingen gelegentlich folder Borfeldplanteleien gegen bie feindlichen Stellungen bor und brachten auch fpanifche Reiter, die bon den Ruffen ale Sindernis aufgestellt waren, gurud.

Bon der Schweizer Grenze, 26. Mai. (T.U.) Fortwahrend melben die Schweizer Blatter Fahnenflucht ita-lienischer Soldaten. Go find jeht wieder in Bagnes über dem Col de Crete Seche 63, und über dem Col de Cemeto 62 stalienijche Deferteure angelangt, die erfteren aus Glima (?), bie anderen bon Jorea; famtliche Glüchtlinge wurden nach Martifuh gebracht.

Bur ben Tegtteil berantwortlich: Rarl Gattler in Dillenburg.

00000000000000000000

: Versorgt Endy : mit Brotaufstrich!

Empfehle in feinften Qualitaten gu vorgeschriebenen Bochftpreifen :

Frischobst-Warmelabe Erdbeer-Marmelabe Simbeer-Marmelabe Aprifojen-Marmelade Orangen-Marmelabe Annithonia Buckerrübenfraut.

L. Henrich Wwe., Hauptstraße 34.

Schlosser, Schmiede, Dreher, Wagner, Schreiner

für bauernbe Beichaftigung für Beereslieferungen gejucht. Fifcherwert, G. m. b. S., Reuntirchen, Beg. Arneberg.

Abgeschloffene 3-Zimmerwohnung nebft Bubehör ift bom 1. Juni ab zu bermieten. Raberes in d. Wefcaftsft.



Entu-Verein Dillenburg.

Betr. Gauturn-fahrt Abmarsch Conntag, 28. Mai, 51/2 Uhr morgens von ber Turnhalle. Der Borftand.

Am 26. 5. 16. ift ein Rachtrag gu ber betr. "Gochftpreife für Banmwollfpinnfton wollgespinfte" erlaffen worben.

Der Bortlaut der Befanntmadjung bir und durch Anschlag bekannt gegeben werd Stello. Generaltommando 18. %n

Bon ruchloser Hand ist im borderen den in der Rabe der Hartigstraffe eine fogen Bant" (Gifengefiell, Steinunterlage und & ständig zerstört worden. Der Dissenburger serein seht auf die Ermittesung des Täters eine von 30 Mf. aus. Um Angaben ersucht

Die Polizei-Berwaltung: Gr

(vom 28, Mai bis 4. Juni ds. Jrs.) empfehle ich mein reichhaltiges Lager is Unterhaltungs - Lektüre (Novelles, Humoresken, Dialektdichtungen ets

Dillenburg.

Moritz Welden **********

Stroh-Hüh

Sommer-Kleidung

für Herren und Knaben

Auswahl unter Tausenden :: nur sehr preiswert. ::

Beachten Sie unsere Ausstellung

Wiederverkäufer erhalten Rabatti

Ferber, Siegen am Markt.

Der bon ber Stadt bezogene Rohipargel wird von heute an in den Berfaufestellen: Roll, Saupt-ftrage 18, Cramerbing, Saupttraße 116, G. Biffenbach, Martiftrage und Buchner, Friedrichftr. 26 bertauft.

Die Breife betragen : 1. Corte 60 Big.

" bas Pfb. Junges Madden fucht Lehrstelle

in Rurgwaren., Manufatturober Mobegeschaft. Geft. Anfragen u. A. 1434 an b. Beichafteftelle.

Mehrere Alrbeiter

für meine Biegelei gesucht. 5. Ströher, Dillenburg. Rirchl, Rade, Dillenburg.

Svang, Kichengemeinbe.
Sonntag, 28, Mai, (Rogate).
Bm. 8 Uhr: Pfr. Conrab. Kollefte.
B. 9½, U.: Pfr. Fremdt.
Kollefte für die Kleinlinderschule.
Bm. 10½ Uhr: Christenl. (weibl.)

Tauf. u. Et. & 2 U.: Gemeinf. G. francubereins in 81/4 U.: Bersammi. i. n. Dienstag S U.: Jan Mittwoch S!/4 U.: In Freit. 8 U.: Bother i Freit. 1/49 U.: abb. Satholifde Siran

9º/4 Uhr: Hodamt 2 Uhr: Anbacht ob. Au Berfi Mittw. u. Samer. 1 Deffe, fonft 7 Uhr Legenheit: Sametag Sonntag friis 61 Rommuniona

Borm. 91/2, Uhr: Fin 100/4, Uhr: Comme 81/1, Uhr: Fin Blitten 82/4, Uhr: Finn Mitten 82/4, Uhr: Biber

Daiger 1/,10 Il.: Gottesb. & Chriftenlehre mit ber Christenlehre mit der Surgend von Pris Jugend von Pris 1/2 U.: Langenandet 1/2 U.: Haiger. P. Dienset. abd. 1/3 U. Männers und Jing. Wittim. ab, 81/412. D. Dimmetjahrt. I. 1/10 Uhr: St. D. Kolletze für die Rheim. 1/2 U.: Steinbach. 1/2 U.: Gottesb. i. Dals.

Todes - Anzeige.

Beiden unfer lieber Bater, Großvater in Schwiegervater,

Schreinermeifter Peter Aren

im vollenbeten 78. Lebensjahre. Um ftille Teilnahme bitten

Familie Adam Bloder. Familie Alexander Aren) Dillenburg u. Giegen, 26. Mai 1916. Die Beerdigung findet ftatt am Conntag ung

mittag um 4 Uhr.